

Aktiver, interreligiöser und interkultureller Adventskalender



Projektbeschreibung:

Der aktive, interreligiöse und interkulturelle Adventskalender fand 2018 im zweiten Jahr statt. Er verfolgt das Ziel, die Schule als Lebensgemeinschaft wahrzunehmen, in der jeder willkommen ist.

Die Schule verfügt über große Fenster, die im Dezember zu einer Präsentationsfläche für die Adventsbilder werden. Die Klassenzimmer mit Blick zum Eingang beherbergen dann zunächst eine Zahl (1-24) und anschließend zum jeweiligen Datum zusätzlich ein von Schüler_innen gestaltetes Fenster. So entsteht ein Adventskalender, der von außen sichtbar ist.

Jedes Jahr startet eine neue Kampagne mit einem eigenen Schwerpunkt. Generell werden Themen abgedeckt wie: Schutz der Menschenrechte, Wunsch nach Frieden, Erreichen von Gerechtigkeit und dem gemeinsamen Leben miteinander, trotz bestehender Individualität.

Durch die Präsentationsflächen an den Fenstern (=eigentlicher Adventskalender) und das zusätzlich informative oder visuelle Angebot in der Aula, ist das Projekt für alle Schüler_innen zugänglich. Gleichzeitig, kann jeder wählen, wie nahe er dem Projekt sein möchte. Man kann sich mit dem Thema intensiv beschäftigen, es aber theoretisch auch nicht beachten. Es ist ein offenes Angebot, welches Denkanstöße zeigt, aber den Betrachter die Freiheit lässt, sich damit zu beschäftigen.

2018 setzte die Kampagne ein Zeichen gegen Diskriminierung. Unter dem Titel „Unsere Wurzeln sind bunt – nicht braun!“, erstellten die Schüler_innen Länderfenster. Dort war jeweils der Landesumriss und der Name zu erkennen. Die Fläche wurde dann mit den Landesfarben durch ausgeschnittene Friedenssymbole gefärbt. Es soll jedem, der die Schule betritt zeigen, dass die Herkunft in unserer Schule unterschiedlich ist, aber eine Gemeinschaft / Freundschaft völlig normal ist. Im Aufenthaltsraum der Schule wurden die Fensterbilder dann thematisch durch einen Friedensbaum zusammengeführt. In den Zweigen hingen bunte Friedenssymbole und in den (angedeuteten) Wurzeln lagen noch einmal die Flaggen unserer Schüler_innen. Durch den Baum konnten sowohl Schüler_innen, die ihre Nationalität nicht in den Fenstern fanden (da diese auf 24 Fenster begrenzt sind), als auch Jugendliche mit einer Nationalität ohne Landesgrenzen (z.B. Aramäer) ihre Wurzeln zeigen.

(Nicola Diefenbach: n.diefenbach@online.de)